

Absatz auf einer Seiten/ einer Hand breit / und etwas drüber / auf demselbigen Absatz mache ein Loch/ einer Faust dick / daß es hinunder auf den Kofst bis zum Δ gehe / alsdenn führe einen Thurn auf / von 4. bis 5. Schuh hoch / daß er inwendig einer Spannen / und um und um hol seye / auf das höchste nicht mehr als 4. Kohlen darinn nebeneinander ligen / und auf den Kofst fallen können. Auf selbigen Thurn setze einen Hut / und verkleibe ihn mit starckem Leymen / alsdann ist der Ofen fertig.

Nun höre weiter von seiner fernerer Zubehörs
 laß dir machen ein Rohr von gutem starcken Eisen
 Plech / einer Faust dick / oder nach Gelegenheit etwas
 dicker / eines Mannes lang / dieselbe füge in das Loch /
 welches wie gesagt / hinunter zu dem Δ gehen soll / in
 der mitten soll die Röhr gerichtet seyn / daß man sie zu
 weilen aufeinander nehmen und den Ruß heraus
 bußen können / auf dieselbige Röhr füge ein eysen
 durchlöcheretes Plech / auf die Art eines Siebleins / als
 denn laß dir einen Knopf machen / auch von gutem eysen
 Plech / in der Dicke als zwey Huts Köpff auf ein
 ander gesetzt werden / doch daß man sie von einander
 nehmen und wiederum zusammen fügen könne der
 unterste Theil desselbigen soll einen Absatz haben einer
 Faust dick / daß man ihn über die andere Röhr stecken
 könne / über demselbigen Absatz wird mit Eisen naglein
 ein cribrolum ebener Massen / wie das andere doch
 daß die Löcher nicht auf einander accordiren und sich
 die Hiß durch Anstossen etwas temperire / gesetzt
 Eben im selbigen untersten Theil des Knopfs wird ein
 von Pley Fingers dick geschlagener Ring mit etlichen
 Eisen